

Amtsblatt Chemnitz

Serie zum Haushalt S. 3

Um die Stadt Chemnitz digitaler zu machen, hat der Stadtrat zugestimmt, viel Geld zu investieren.

Chemnitz 2025 S. 4

Mit einem »Nimm Platz!«-Projekt wird der Bahnhofsvorplatz am Wochenende grün.

Stolpersteine S. 5

Am 14. Juni werden in Chemnitz auch Stolpersteine für »Euthanasie«-Opfer verlegt.

Digitales Lernen S. 7

Mit den Online-Angeboten der Stadtbibliothek kann man lernen, recherchieren und sich weiterbilden.

Theater stellen Programm vor

Mit fast 30 Premieren, genauso vielen Konzerten und Wiederaufnahmen versprechen die Theater Chemnitz, dass für alle etwas dabei ist.

»Zahlreiche gesellschaftliche Herausforderungen stehen vor uns, das Wort »Krise« ist allgegenwärtig, die Diskussion oft rau und unversöhnlich. Das Theater möchte mit seinen Mitteln einen Beitrag zur Diskussion leisten, es möchte ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein. In allen fünf Sparten gibt es ein breites Angebot, das Zuversicht vermitteln möchte. Immer im Mittelpunkt aber stehen die Emotionen, die das Wesensmerkmal der Kunst sind und unser Publikum in allen Altersgruppen erreichen sollen«, sagte Generalintendant Dr. Christoph Dittrich auf der Pressekonferenz.

Das Ballett zeigt sowohl klassische Stücke als auch zeitgenössischen Tanz, die Robert-Schumann-Philharmonie gibt allerlei Konzerte, die Oper und das Figurentheater inszenieren gemeinsam eine Kinderoper und insgesamt gibt es fast 30 Premieren in den Häusern der Theater Chemnitz zu genießen.

13 Premieren, davon sechs auf der Großen Bühne, sechs im Ostflügel und die sommerliche Open-Air-Produktion auf der Küchwaldbühne, hat Direktor Carsten Knödler für das Schauspielhaus vorbereitet, das nunmehr seine erste vollständige Spielzeit in der Interims-spielstätte Spinnbau absolviert hat und gut in der neuen Heimstatt angekommen ist. Wolfgang Herrndorfs »Tschick«



Nicht nur fast 30 Premieren bieten die Theater Chemnitz in der neuen Spielzeit, einige Stücke werden auch fortgesetzt: Zum Beispiel »My Fair Lady« mit Marie Hänsel als Eliza Doolittle und den Herren des Opernchores. Foto: Nasser Hashemi

kommt nach pandemiebedingten Verschiebungen am 15. September endlich auf die Chemnitzer Bühne. Es folgen am 7. Oktober Kleists Lustspiel »Der zerbrochene Krug«, das in Kooperation mit dem Kleist Forum Frankfurt (Oder) entsteht und wenige Tage später bei den dortigen Kleist-Festtagen gastieren wird, sowie am 27. Januar 2024 Sophokles' Tragödie »Antigone« um das unauflösbare Dilemma zwischen individuellem Rechtsempfinden und

staatlicher Gesetzgebung, das auch 2.500 Jahre nach Sophokles' Lebenszeit die Menschen noch immer vor eine Zerreißprobe stellt. Cervantes Meisterwerk »Don Quijote« bringt Schauspiel-direktor Carsten Knödler am 20. April 2024 auf die Bühne und setzt dem »Ritter von der traurigen Gestalt«, der sich einfach weigert, an das Böse im Menschen zu glauben, ein Denkmal. Als Stücke für die ganze Familie locken ab dem 25. November das Weihnachts-

märchen »Jorinde und Joringel« nach den Brüdern Grimm in den Spinnbau sowie Astrid Lindgrens »Pippi auf den sieben Meeren« ab 8. Juni 2024 auf die Küchwaldbühne. Informationen zum vollständigen Programm der Spielzeit 2023/2024 finden sich unter www.theater-chemnitz.de.

Die Tickets für die Vorstellungen und Konzerte sind online, telefonisch unter 0371 4000430 und in der Vorverkaufsstelle Markt 1 buchbar. ■

Seniorensprechstunde im Stadtschaufenster

Der Seniorenbeirat der Stadt Chemnitz führt am 6. Juni von 14 bis 16.30 Uhr im »Stadtschaufenster« im Technischen Rathaus die nächste Sprechstunde durch. Stadtratsmitglieder und Mitglieder des Seniorenbeirates bieten dabei Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und stehen für die Beratung ihrer Anliegen und Fragen zur Verfügung. ■

GolfBadetag im Golfbad Gesundheitspark

Wie in den Vorjahren wird der Montag im Golfbad zum Kurs- und Ruhetag. Neben Aquafitness-Kursen und Reha-Sport sind auch Kinder-Schwimmkurse geplant. Neu hinzu kommt der GolfBadetag immer donnerstags – ein textiler Badetag. Die Saunen bleiben an diesem Tag aus und es herrscht Textilpflicht. Der Eintritt kostet 7 Euro. Geöffnet ist das Golfbad dann von 10 bis 20 Uhr. ■

Kardiologie-Tag am Klinikum Chemnitz

Vorhofflimmern ist die häufigste Herzrhythmusstörung, die unbehandelt schwerwiegende Folgen wie Schlaganfälle und Herzinsuffizienz haben kann. Bei einem Vortrag am 6. Juni um 16 Uhr zum Thema »Vorhofflimmern: Turbulenzen im Herzen – was tun?« können sich Patientinnen, Patienten, Angehörige und Interessierte am Standort Küchwald informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. ■

ForumZukunft im Industriemuseum

Am 8. Juni um 18 Uhr setzen das Industriemuseum und die TU Chemnitz das ForumZukunft mit einem weiteren Thema über das Zusammenleben von Menschen mit Maschinen fort: »Wie wir mit Maschinen kommunizieren werden – Gesten in der Kommunikation«. Weitere Informationen gibt es unter www.industriemuseum-chemnitz.de/veranstaltung/forumzukunft-100. ■

Eislaufen & Inlineskaten im Eissportzentrum

Bis zum 1. Juli können Besucherinnen und Besucher jeden Samstag ihre eiskalten Runden beim Sommereislaufen drehen. Geöffnet ist die Eishalle immer von 10 bis 12 Uhr sowie von 16 bis 18 Uhr. Erwachsene zahlen 5,50 Euro, Kinder/Ermäßigte 4,50 Euro und weitere Rabatte gibt es für Familien. Schlittschuhe können ausgeliehen werden.

In der eisfreien Zeit in den Sommerferien steht Inlineskaten im Fokus. Neben dem Inliner-Camp finden auch diverse Familien- und Kinder-Kurse statt. Unter Anleitung einer erfahrenen Trainerin können die Grundlagen des Inlineskatens erlernt, aber auch nach Lust und Laune geskated werden. Alle Termine sind unter www.eissportzentrumchemnitz.de/inliner nachzulesen. ■

Geschwindigkeitskontrollen im Juni

- **5. bis 9. Juni:** Dittersdorfer Straße, Pflockenstraße, B169, Beckerstraße, Michaelstraße
- **12. bis 16. Juni:** Leipziger Straße, Augustusburger Straße, Reineckerstraße, Dittersdorfer Straße, Lichtenwalder Straße
- **19. bis 23. Juni:** Chemnitztalstraße, Trützscherstraße, Liselotte-Herrmann-Straße, Geibelstraße, Am Hexenberg
- **26. bis 30. Juni:** Jakobstraße, Markersdorfer Straße, Heinrich-Heine-Straße, Walter-Klippel-Straße, Adalbert-Stifter-Weg

EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch

Insgesamt 24 Chemnitzer Einrichtungen nehmen im Schuljahr 2023/24 am EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch teil. Konkret wurden vier Kindertagesstätten sowie 20 Grund- und Förderschulen durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie zugelassen. Die Liste aller Einrichtungen, die berücksichtigt wurden, sind zu finden unter www.smekul.sachsen.de. Einrichtungen, die sich beworben haben und nicht zum Zuge kamen, bleiben auf einer Warteliste. Sollten später finanzielle Mittel freigesetzt werden, können weitere Einrichtungen entsprechend einer Zufallsauswahl zugelassen werden.

Seit dem 1. August 2017 beteiligt sich die Stadt Chemnitz am EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch. Ziel des EU-Schulprogrammes ist es, durch ein regelmäßiges Angebot in sächsischen Kinderkrippen und Kindergärten sowie Grund- und Förderschulen den Verzehr und die Akzeptanz bei Kindern zu erhöhen. Mit einer kostenfreien Extra-Portion Obst, Gemüse und Milch soll ihnen gesunde Ernährung schmackhaft gemacht werden. ■



Botanischer Garten erhält Spende für grünes Dach

Am Mittwoch hat der Förderverein Botanischer Garten Chemnitz e. V. eine Spende der Sparkasse Chemnitz in Höhe von 6.000 Euro entgegengenommen. Überreicht hat sie Unternehmenssprecher Sven Mücklich.

Die Mittel sollen für die ökologische und klimafreundliche Dachbegrünung des geplanten neuen Pavillons im Schulgartenareal des Botanischen Gartens verwendet werden. ■

Foto: Ralph Kunz

Aufs Rad zum Weltfahrradtag



Fahrradklimatest ausgewertet

Bereits zum 25. Mal findet am 3. Juni der Europäische Tag des Fahrrads und der Weltfahrradtag statt. 1998 eingeführt, soll der Tag auf die vielen Vorteile des Fahrradfahrens aufmerksam machen, wie etwa die Förderung der Gesundheit und die Schonung unserer Natur. Jährlich werden am 3. Juni verschiedene Aktionen von Verbänden und Vereinen rund um die Thematik organisiert.

Dass das Radfahren für immer mehr Menschen wichtig ist, zeigt auch der Fahrradklimatest vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), einer der weltweit größten Befragungen ihrer Art zum Thema Radverkehrsförderung. Erst kürzlich sind dessen Ergebnisse aus der 2022 abgeschlossenen Umfrage veröffentlicht worden. Aus Chemnitz haben 674 Radfahrerinnen und Radfahrer an der Befragung teilgenommen. Dabei erhielt Chemnitz eine ausreichende Schulnote und landete

auf dem 15. Platz von 26 Kommunen in der Ortsgrößenklasse. Besonders positiv wurde die Fahrradmitnahme im Öffentlichen Verkehr, die Erreichbarkeit des Stadtzentrums sowie die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr bewertet.

»Der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur wird immer weiter vorangetrieben. Chemnitz soll eine freundliche und für alle Altersklassen sichere Radmobilität ermöglichen«, sagte Alexander Kirste, Leiter der Abteilung Verkehrsplanung des Verkehrs- und Tiefbauamtes. Dazu gehört unter anderem der verstärkte Ausbau von Radabstellanlagen sowie die Durchführung der Cargobike Roadshow, bei der am 5. September Interessierte verschiedene E-Lastenfahräder kostenlos testen können.

Um auf die Interessen der Radfahrerinnen aufmerksam zu machen, nimmt die Stadt Chemnitz seit 2021 an der Stadtradeln-Kampagne des Klima-Bündnisses teil. Vom 1. bis 21. September heißt es – bereits zum dritten Mal – gemeinsam als Stadt so viel wie möglich Radkilometer sammeln, um sich damit gemeinsam für einen verstärkten Ausbau

der Radinfrastruktur, den Klimaschutz und die eigene Gesundheit stark zu machen. In diesem Jahr wird die Kampagne von drei Stadradeln-Stars begleitet, die passionierte Radlerinnen und Radler aus Chemnitz sind und sich im Juli unter www.chemnitz.de/stadtradelnblog vorstellen werden. ■

Foto: René Hudl

Kommende Radtermine im Sommer:

- 3. Juni, 10 Uhr: Codiertermin im Umweltzentrum (ADFC)
- 10. Juni: Infos zum Stadradeln beim Ikarus-Fest
- 11. Juni: Fahrradfest an der Hochgarage
- 11. Juni: Fichtelberg Radmarathon
- 1. Juli: Infos zum Stadradeln beim Stadteifest Hilbersdorf/Ebersdorf

Informationen zum Thema Radverkehr in Chemnitz gibt es unter www.chemnitz.de/stadtradeln und dem nebenstehenden QR-Code.



Verwaltung wird digital(er)

Die Stadt Chemnitz hat einen Plan digitaler zu werden: die sogenannte »Digitale Agenda«.

Ziel ist es, in den Ämtern der Verwaltung die elektronische Akte einzuführen. Die digitale Poststelle, digitaler Unterricht in den Schulen und die Cybersicherheit innerhalb der Verwaltung sind weitere Themen der Agenda. Dafür braucht es natürlich nicht nur Menschen, die das umsetzen, sondern auch Geld. Daher wurden im Doppelhaushalt 2023/24 mehrere Millionen Euro dafür eingestellt. Im Interview erklärt Bürgermeister Ralph Burghart, wie mit dem Geld die Digitalisierung in der Stadt Chemnitz weiter vorangebracht wird.

Welchen Stellenwert hat die Digitalisierung in der Stadt Chemnitz?

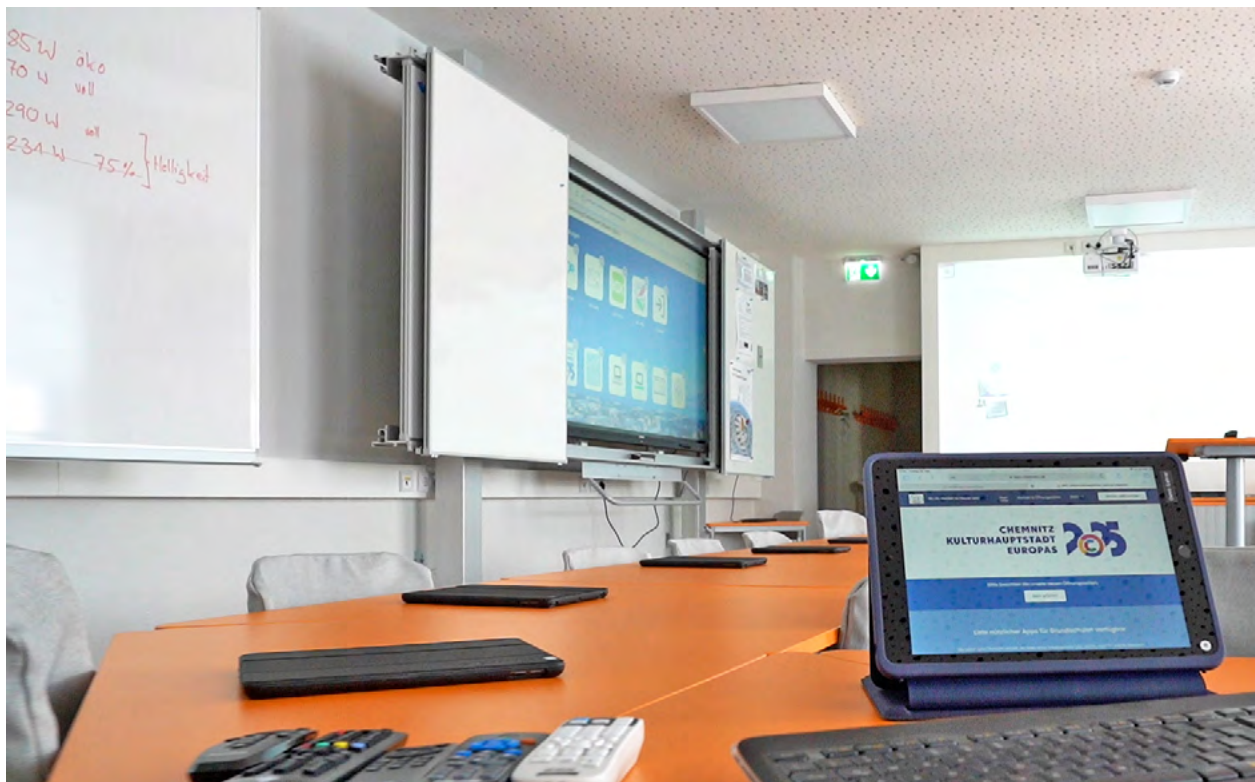
Ralph Burghart: Die Digitalisierung in der Stadtverwaltung hat einen ganz wesentlichen Wert. Sie ist Teil der Strategie der Stadtverwaltung und auch Teil der Wirtschaftsstrategie. Sie ist für uns ein Anspruch, der sich messen lassen muss. Ich glaube einfach, dass die Gesellschaft, die Entwicklung um uns herum, die Bürgerinnen und Bürger immer mehr erwarten. Zum Beispiel, dass auch digital mit uns kommuniziert werden kann, dass Prozesse komplett digital ablaufen. Insofern ist das eine Erwartungshaltung von außen.

Das Umstellen von Prozessen und »digitaler machen« kostet Geld. Wie viel wurde durch die Stadt Chemnitz im Doppelhaushalt 2023/24 eingestellt?

Wir haben etwa 2,5 Millionen Euro im neuen Doppelhaushalt dafür eingeplant. So wurde es auch beschlossen. Es stellt sogar eine Verdoppelung der Mittel dar und macht deutlich, wie wichtig das Thema ist.

Vor welchen weiteren Herausforderungen steht die Stadt Chemnitz?

Ein wichtiger Aspekt ist der Fachkräftebedarf. Perspektivisch werden wir nicht mehr für alle Tätigkeiten, die wir in der Stadtverwaltung haben, auch Arbeitskräfte finden. Das heißt, wir müssen auch das Thema Digitalisierung nutzen, um Themen zu automatisieren, zu vereinfachen und darüber dann auch perspektivisch Arbeitskräfte einzusparen, weil wir die nicht mehr finden werden.



Im Medienpädagogischen Zentrum gibt es ein »digitales Klassenzimmer«. Dort lernen Lehrkräfte, wie sie Geräte wie Tablets und digitale Tafeln im Unterricht am besten einsetzen können. Foto: Philipp Köhler

In welchen Bereichen der Stadt Chemnitz hat die Digitalisierung bereits Einzug gehalten?

Die Digitalisierung findet zum Beispiel bei uns im Personalbereich statt. Unsere gesamten Personalakten sind digital: die elektronische Personalakte. Dann haben wir verschiedene Ämter digitalisiert, zum Beispiel wurde das Kassen- und Steueramt mit der elektronischen Akte ausgestattet. Ziel ist, die komplette Kommunikation zwischen den Schulden und der Stadt Chemnitz in ein elektronisches Verfahren zu bringen. Außerdem haben wir verschiedene Antragsmöglichkeiten digitalisiert. Man kann zum Beispiel seinen Hund digital anmelden.

Was haben die Bürgerinnen und Bürger davon, wenn die Stadt Chemnitz digitaler wird?

Grundlage unserer Umstellung ist das sogenannte Onlinezugangsgesetz (OZG), das grundsätzlich die Idee verfolgt, dass alle Bürgerinnen und Bürger sich bundesweit mit den Verwaltungen digital austauschen können. Das bedeutet eben, dass man einen digitalen Antrag stellen kann, der dann auch in-

tern digital mit der elektronischen Akte verarbeitet wird, und idealerweise wird zukünftig auch der Bescheid digital erstellt und verschickt.

Wir arbeiten mit dem Freistaat Sachsen zusammen und nutzen das Portal »Amt 24«. Dort können sich die Bürgerinnen und Bürger ein Nutzerkonto einrichten. Über dieses Konto findet dann der Austausch der Unterlagen und der Anträge statt.

Kommen wir von der Verwaltung zur Schule. Wie ist in den Chemnitzer Schulen der Stand der Digitalisierung?

Bildung, Schule und Digitalisierung gehören für mich zwingend zusammen, um überhaupt ein erfolgreiches Bildungssystem zu haben. Das heißt, wie schaffen wir es, unsere Kinder auf einen guten Weg in die Zukunft zu bringen? Da gehört ein digitales Bildungssystem dazu. Und Digitalisierung im Bildungssystem heißt einmal – und da sind wir als Schulträger verantwortlich – dass wir die Schulen an das Breitbandnetz anbinden und natürlich technische Möglichkeiten schaffen wie WLAN in allen Räumlichkeiten, wie Geräte, Tablets, Laptops für die Lehrer, für die Schüler und natürlich digitale Tafeln.

Und dann geht es darum, dass die Lehrerinnen und Lehrer, die in den Schulen mit den Kindern arbeiten, diese technischen Voraussetzungen nutzen, um die digitale Pädagogik letztendlich auch aufzuwerten. Denn Digitalisierung ist überall. Deswegen ist es wichtig, die Kinder auch schon in der Schule damit bekannt zu machen.

Stichwort »Digitalpakt Schule«: Was ist das genau?

Der Digitalpakt ist im Grunde ein Förder-

programm des Bundes in Verbindung mit den Ländern – also für uns der Freistaat Sachsen. Auf Bundesebene wurde ein Betrag von fünf Milliarden Euro aufgerufen und an die Länder verteilt – nach dem sogenannten Königsteiner Schlüssel [Anm. d. R.: der Königsteiner Schlüssel regelt die Aufteilung der Länderanteile bei gemeinsamen Finanzierungen].

Wir haben vom Freistaat Sachsen 13 Millionen Euro bekommen, für die wir Förderanträge stellen konnten. Jede Schule konnte für sich selbst ein sogenanntes Medienpädagogisches Konzept erstellen. Das heißt, die Schule hat für sich bestimmt, wie wollen wir unseren Unterricht gestalten, wollen wir dazu Tablets nutzen, wollen wir dazu Laptops nutzen, in welchem Umfang. Diese waren die Grundlage für den Förderantrag, um die Technik zu beschaffen.

Was konnte durch den Digitalpakt bereits umgesetzt werden?

Wir haben in der Stadt insgesamt 85 Schulen. Das sind in etwa 1.700 Klassen in diesen Schulen mit circa 34.000 Schülerinnen und Schülern. Dazu gehören die staatlichen Schulen, die freien Schulen und auch die Berufsschulen. Über den Digitalpakt haben wir aktuell schon 15.000 Geräte verteilt – das heißt, Laptops und Tablets; die digitalen Tafeln sind nicht mitgezählt. ■

Das Interview zur Digitalen Agenda der Stadt Chemnitz sowie alle bisher in der Serie erschienenen Videos gibt es auf dem YouTube-Kanal der Stadt und unter dem nebenstehenden QR-Code.



Die wichtigsten Informationen auf einen Blick:

- 2,5 Millionen Euro wurden im Chemnitzer Doppelhaushalt 2023/24 für die Digitalisierung der Stadt Chemnitz eingestellt.
- In die Digitalisierung zu investieren, hat die Verwaltung als Vorschlag in den Haushalt eingebracht.
- Mit dem Geld soll unter anderem die Verwaltung digitaler werden.
- Bisher wurde im Kassen- und Steueramt und im Liegenschaftsamt die digitale Akte eingeführt.
- Verschiedene Anträge können im Portal des Freistaates Sachsen »Amt 24« bereits digital gestellt werden. Darunter zum Beispiel die Anmeldung eines Hundes oder die Beantragung des Unterhaltsvorschusses.



»Nimm Platz!« geht in die nächste Runde

Im Rahmen der Kulturhauptstadt-Initiative wurde das Projekt »Nimm Platz!« im Jahr 2019 gestartet und wird nun fortgesetzt. In den vorangegangenen Phasen konnten bereits zahlreiche Projekte gefördert werden, die das Stadtbild von Chemnitz bunter und vielfältiger gemacht haben. Dazu zählen beispielsweise die Fahrradservice-Station im Konkordiapark, die Blumenuhr auf dem Sonnenberg und die farbenfrohe Treppe neben dem Technischen Rathaus. Im April dieses Jahres wurden die Bürgerinnen und Bürger erneut dazu aufge-

rufen, ihre Ideen für neue Lieblingsorte in Chemnitz einzureichen. Das Ziel bestand darin, Gemeinschaft zu schaffen und brachliegende Flächen in lebendige Treffpunkte zu verwandeln. Die Umsetzung der Projekte sollte möglichst viele Menschen dazu ermutigen, sich aktiv für die Schaffung attraktiver Orte in ihren Stadtteilen einzusetzen. Insgesamt wurden dem »Nimm Platz!«-Team 19 Projektvorschläge eingereicht, von denen nach einer Überprüfung durch die Stadtverwaltung 15 Projekte zur Abstimmung zugelassen wurden.

Ende Juni wurden die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, ihre favorisierten Ideen in einem Online-Voting zu unterstützen. Die sechs Ideen mit den höchsten Stimmzahlen werden nun in Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz umgesetzt. Für jeden dieser ausgewählten Plätze steht ein Budget von 2.025 Euro zur Verfügung. Diese Summe ermöglicht und erfordert Eigeninitiative, da das Ziel darin besteht, kooperative Gemeinschaftsprojekte umzusetzen, die verschiedene Talente vereinen. Am

kommenden Wochenende wird der Bahnhofsvorplatz zu einem weiteren Standort für diese Projekte. Vor dem Haupteingang des Chemnitzer Hauptbahnhofs werden robuste, originelle und multifunktionale Freiraummöbel aufgestellt, um den Vorplatz aufzuwerten. Anschließend sollen die Möbel an andere Plätze in der Stadt weiterziehen. ■

Foto: Marie-Sophie Roß

Weitere Infos unter:
www.chemnitz2025.de/nimmplatz

Beteiligungsprojekt wird neugestaltet

Chemnitz gestaltet das Flagship-Projekt »We Parapom!« neu: über 400 Apfelbäume wurden bereits gepflanzt – nun werden Fragen und Anregungen der Chemnitzerinnen und Chemnitzer in die Neuausrichtung einbezogen. Mit konkreten Pflanzkonzepten und Baumpatinnen und -patengruppen entstehen nachhaltige Nachbarschaftsinitiativen.

Das Flagship-Projekt des Kulturhauptstadt-Programmfelds »Gelebte Nachbarschaft« wird in den kommenden Monaten als großes Beteiligungsprojekt neugestaltet. Über 400 Apfelbäume sind seit Projektstart 2021 gepflanzt worden, zuletzt im April 2023 in Gablenz und im Yorkgebiet. In der Entwicklung dieses Projekts sind sowohl von den Chemnitzerinnen und Chemnitzern als auch von zahlreichen Fachleuten, Verbänden und Vereinen viele Fragen, Wünsche und Anregungen geäußert worden. Zukünftig soll das Programmfeld »Gelebte Nachbarschaft« die gestaltende Kraft dieser vielen Initiativen aufnehmen und damit

die Ausrichtung des Flagship-Projekts neu bestimmen. Die ursprüngliche Idee, 4.000 Apfelbäume paarweise als Parade auf einer vorgezeichneten Route durch verschiedene Stadtviertel zu pflanzen, ebenso wie die Umsetzung von künstlerischen Arbeiten im öffentlichen Raum, entstand 2020 für das Bewerbungsbuch. Die bisherige Arbeit an diesem Projekt hat gezeigt, dass das Interesse der Chemnitzerinnen und Chemnitzer an einer gemeinschaftlichen, zukunftsweisenden Entwicklung des öffentlichen Raumes groß ist. Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH will diesem Engagement Raum geben und die aktive Teilhabe ermöglichen. Die Idee für die Neuausrichtung ist, zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern über konkrete Pflanzkonzepte, die individuell für einzelne Standorte geplant werden, ins Gespräch zu kommen. Außerdem sollen Gruppen von Baumpatinnen und Baumpaten gegründet werden, die sich zukünftig

gemeinsam um die Pflege der Bäume kümmern. Der Geschäftsführer der Kulturhauptstadt GmbH, Stefan Schmidtke, erklärte: »Die Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt hat eine Idee gezeichnet. Kulturhauptstadt zu sein, ist jedoch ein Prozess. Die Überprüfung der Machbarkeit einzelner Ideen ist Teil dieses Prozesses und gehört zur Aufgabe der Kulturhauptstadt GmbH. Mit einer großen Offenheit werden wir viele Menschen in die Gestaltung dieses Prozesses einbeziehen und gemeinsam daran arbeiten, dass er sich in viele Richtungen entwickeln kann.« Die konzeptionelle Neugestaltung dieses Flagship-Projekts ist zunächst bis zum Jahresende geplant. Ziel ist, im November 2023 mit einer gemeinsamen Pflanzaktion Ansätze und möglicherweise erste Ergebnisse vorzustellen. ■

Weitere Informationen zur Kulturhauptstadtentwicklung unter:
www.chemnitz2025.de



Bisher wurden über 400 Apfelbäume gepflanzt. Foto: Jürgen Leistner

Stolpersteine

in Chemnitz

Lebensweg

Der Kaufmann Hermann Goldschmidt lebte ab 1895 dauerhaft in Chemnitz. Zuvor ist er zwölf Jahre lang zwischen Schönebeck und Chemnitz als Reisevertreter gependelt.

Er wurde als Sohn der jüdischen Eheleute Moritz Goldschmidt und Henriette Traube in Sondershausen geboren. Sein Vater war Oberlehrer an einem Gymnasium in der fürstlichen Residenzstadt. Mit Adolph hatte er einen vier Jahre älteren Bruder, der sich 1882 in Chemnitz ansiedelte und für die Strumpf- und Handschuhfabrik Heidenheim, Oppenheim & Co. (s. Bild) als Prokurist tätig war. Nach dem Rückzug von Gustav Heidenheim wurde Adolph Goldschmidt im Sommer 1899 Firmenmitinhaber. Hermann Goldschmidt wurde Anfang 1901 die Prokura übertragen.

Im Jahr 1906 konvertierte Hermann Goldschmidt zum Protestantismus, was wohl mit dem Übertritt seines Bruders Adolph zur evangelisch-lutherischen Kirche zusammenhing. Am 20. Mai 1912 vermählte er sich in Leipzig mit der 27 Jahre jüngeren Kaufmannstochter Johanna Gertrud Zwicker. Die Eheleute wohnten fortan in der Kurfürstenstraße 2. Ihre einzige Tochter Ruth Mathilde Henriette wurde zwei Jahre später in Chemnitz geboren.



Nach dem plötzlichen Tode seines Bruders Adolph am 24. Dezember 1916 blieb Hermann Goldschmidt weiterhin Prokurist in der Firma. Mitten in der Weltwirtschaftskrise (1930) verlor er jedoch die gutbezahlte Stellung. Fortan war er als selbständiger Kaufmann tätig. Die finanzielle Lage der Familie verschlechterte sich daraufhin. Doch nicht nur dies: Die bevorstehende politische Umwälzung veränderte ihr Leben völlig. In der Erinnerung von Gertrud Goldschmidt war die jüdische Herkunft ihres Ehemannes der Grund unzähliger Schmähungen und Leiden, »die uns während der Nazi-Zeit widerfahren sind.

Viele Menschen wurden angewiesen, uns zu meiden und überall wurden wir nun als Menschen zweiter Klasse angesehen. Jede Abwechslung, irgendein Lokal, Kino oder Theater zu besuchen, war meinem Mann untersagt. Zu alledem wurde mein Mann noch gezwungen, den Namen »Israel« zusätzlich anzunehmen und war ständig in Gefahr, eines Tages abtransportiert zu werden. Bei jedem Klingeln erschrakten wir und nur sein angegriffener Gesundheitszustand, sein Alter und dann sein Ende 1939 erfolgter Tod haben ihn davor bewahrt. Aber auch mit seinem Tod trat noch keine Ruhe ein. Die Beerdigung verursachte uns

große Schwierigkeiten. Auf dem Städtischen Friedhof sollte mein Mann nicht beerdigt werden, obwohl wir dort schon ein Familiengrab innehatten. Durch Bittgesuche wurde es dann doch genehmigt, aber auch nicht die kleinste Feier durfte stattfinden und wir durften uns nur in der kleinen engen Grabzelle von unserem Verstorbenen verabschieden.« Die Lage der Witwe und der Tochter verbesserte sich nur kurzzeitig. Gertrud Goldschmidt erinnerte sich weiter: Im Jahr 1944 »kam die Einberufung sämtlicher Halbjuden zu einer Zwangsarbeit, um sie alle beisammen zu haben zu einem späteren Abtransport. [Ruth] musste in eine Strickerei und Militärhandschuhe stricken. Dort durften sie nicht mit den »Ariern« gemeinsam essen, aber zu den nächtlichen Luftschutzwachen in der Fabrik wurden sie herangezogen.«

Gertrud und Ruth Goldschmidt blieb die angedrohte Deportation nach Theresienstadt erspart: »Da kam zu uns zum Glück die Kapitulation, vor der wir aber zu allem Schweren am 5. März [1945] total ausgebombt worden sind und unser gesamtes Hab und Gut verloren haben.« Die Frauen fanden in Frankenberg eine Notunterkunft und kehrten erst nach Kriegsende nach Chemnitz zurück.

Foto: Sammlung Nitsche

Hermann Goldschmidt

Geboren: 02.02.1862
Gestorben: 03.08.1939

Patin: Dorte Munck

Gertrud Goldschmidt geb. Zwicker

Geboren: 02.02.1889
Gestorben: 11.12.1975

Patenschaft: Evangelisch-lutherische
Kirchgemeinde St. Jakobi-Kreuz

Ruth Goldschmidt

Geboren: 15.04.1914
Gestorben: 19.03.2000

Pate: Mike Wirrig

Verlegeort

Kurfürstenstraße 2
(heute Puschkinstraße)

Lebensweg

Die frühere Privatlehrerin Elisabeth Alwine Chalybäus zählte zu den über 70.000 Menschen, die während des Nationalsozialismus aufgrund von psychischen Krankheiten oder Behinderung in einer der »Euthanasie«-Anstalten ermordet wurden.

Sie wurde als Tochter der Kaufmannseheleute Friedrich Albert Chalybäus (1830–1898) und Ernestine Pauline Hofmann (1838–1870) in Chemnitz geboren. Ihre Eltern hatten noch zwei weitere Kinder, die sie alle in evangelisch-lutherischer Tradition erzogen. Bis zum frühen Tode ihrer Mutter wuchs Elisabeth in wohlbehüteten Verhältnissen auf. Vorübergehend lebte der Vater mit seinen Kindern in Dresden. Im Herbst 1876 kehrte er nach Chemnitz zurück. Friedrich Albert Chalybäus, der in der Folgezeit zum gerichtlich vereidig-

ten Sachverständigen für Buchführung und kaufmännisches Rechnungswesen aufstieg, war endlich in der bürgerlichen Stadtgesellschaft angekommen. Elisabeth schloss im Jahr 1881 das Lehrerinnenseminar in Dresden mit der Note 1 ab. Anschließend war sie eine Zeit lang als Privatlehrerin tätig. Sie selbst beschrieb ihren beruflichen Werdegang wie folgt: »Zwei Jahre krank und zwei Jahre gearbeitet«. Da sie bereits frühzeitig »zum Weinen und melancholischer Verstimmung« neigte, konnte sie schon damals nur mit längeren Pausen ihren Beruf ausüben.

Ab dem Frühjahr 1889 lebte Elisabeth mit ihrem Vater und ihren Brüdern zusammen in einer Wohnung. Sie war fortan nur für ihre Angehörigen da und ging voll und ganz in der Rolle der selbstlosen Wirtschafterin auf. Im Sommer 1921 trat eine Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes ein.

Elisabeth entwickelte plötzlich Verfolgungsideen. Daraufhin wurde sie mehrfach in die Nervenheilanstalt im Ortsteil Hilbersdorf eingewiesen. Für die behandelnden Ärzte litt sie unter »präsenilem Verfolgungswahn«. Ihr Zustand verbesserte sich nicht, so dass sie am 29. April 1922 in die Heil- und Pflegeanstalt in Zschadraß überführt wurde. Bis zum 8. August 1940 sollte sie sich fortwährend in dieser Einrichtung befinden.

An dem Tage wurde Elisabeth Chalybäus zusammen mit 89 weiteren Patienten der Landesanstalt Zschadraß mit einem Transport (»Aktion T4«) in die Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein gebracht, um dort wohl noch am selben Tag mit Gas ermordet zu werden. Zur Verschleierung der Todesumstände wurde dem in Chemnitz lebendem Bruder Ernst Albert von der »T4«-Zentrale in Berlin eine Sterbeurkunde mit falschen Angaben übermittelt. Demnach starb sie am

22. August 1940 in Hartheim bei Linz, wo sich ebenfalls eine Tötungsanstalt befand. Die Aschereste der Verstorbenen wurden auf Wunsch des Bruders am 12. November 1940 in dem Gemeinschaftsgrab 6 im Städtischen Urnenhain in Chemnitz beigesetzt.

Elisabeth Chalybäus

Geboren: 08.12.1861
Gestorben: 08.08.1940

Patenschaft: Gerhard Schwindt, Hans-Martin Schwindt und Dorothea Specht

Verlegeort

Heinrich-Beck-Straße 38



Begrünte Sitzinseln aufgebaut

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Grünflächenamtes der Stadt haben am Mittwoch begonnen, in der Innenstadt begrünte Sitzinseln aufzustellen, die die Aufenthaltsqualität weiter erhöhen und die Verweildauer in der Chemnitzer Innenstadt erweitern sollen. Insgesamt zwölf neue Objekte werden auf dem Markt und Neumarkt sowie auf dem Bahnhofsvorplatz aufgebaut. Bei den Elementen handelt es um Hochbeet-Behälter aus Cortenstahl, die mit Zieräpfeln und Stauden bepflanzt wurden und von Sitzmöglichkeiten umschlossen sind. Die begrünten Sitzinseln sind mobil und können so an verschiedenen Standorten der Stadt aufgestellt werden. Finanziert wurden die Sitzinseln durch Mittel des Innenstadtfonds der Stadt Chemnitz sowie des Grünflächenamtes. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf insgesamt 56.000 Euro. Die Maßnahme dient zur weiteren Belebung der Innenstadt sowie zur Erhöhung der Verweilqualität an den benannten Orten. Die bunten Sitzmöbel in Form eines C, die im vergangenen Sommer auf dem Neumarkt ihren Platz hatten, werden in der kommenden Woche auf dem Jakobikirchplatz aufgestellt. ■

Fotos: Philipp Köhler

Jetzt für Spätschicht registrieren

Unternehmen können sich ab sofort anmelden, um Neugierigen und künftigen Auszubildenden einen Einblick in ihre Arbeit zu gewähren.

Das Veranstaltungsformat »Spätschicht« der CWE startet am 15. September wieder in eine neue Runde. Ab jetzt können sich Unternehmen online registrieren. Mit dabei sind die Regionen Chemnitz, Erzgebirge, Zwickau und zum ersten Mal auch Mittelsachsen.

Jedes Jahr zur Spätschicht öffnen Unternehmen und Institutionen ihre Türen für die Öffentlichkeit, um Einblicke in die tägliche Arbeit, ins Tüfteln und in die Wertschöpfung zu gewähren. In diesem Jahr findet die Spätschicht am Freitag, den 15. September, in den Regionen Chemnitz, Erzgebirge und Zwickau sowie Mittelsachsen statt. Um Führungen anzubieten, können sich Unternehmen ab jetzt bis zum 30. Juni online registrieren und ihre kostenpflichtige Teilnahme an der überregionalen Veranstaltung erklären. Registrierungen sind möglich unter www.industriekultur-chemnitz.de.

Die Veranstaltung wird von der CWE Chemnitz gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen Erzgebirge, Mittelsachsen und Zwickau gestaltet. Im vergangenen Jahr haben über 80 Unternehmen aus Chemnitz und den Regionen teilgenommen und 4.000 Gäste willkommen geheißen. Erstmals fand die Spätschicht im Jahr 2009 statt. Die Anmeldung für interessierte Besucherinnen und Besucher zu den Führungen der »Spätschicht« wird ab Ende August auf der gleichnamigen Website oder über die Tourist-Information Chemnitz möglich sein.

Zusammenarbeit der Regionen

Seit Februar arbeiten Chemnitz, Zwickau sowie das Rochlitzer Muldental in Mittelsachsen in der touristischen Vermarktung als sogenannte »Destination Chemnitz. Zwickau. Region.« zusammen, um Synergien zu stärken. Gleichzeitig besteht auch mit dem Erzgebirge als UNESCO-Welterbe eine enge Kooperation für touristische Angebote und gemeinsame Vermarktung. ■

Registrierung ab sofort unter: www.industriekultur-chemnitz.de

Fachkonferenz zu Gewalt in Sozialräumen

Am 8. Juni von 10 bis 13 Uhr findet die Fachkonferenz »Orientierung finden in Krisenzeiten – Wege aus eskalierenden Situationen im Sozialraum« statt. Sie richtet sich an Mitarbeitende in Einrichtungen, die junge Menschen begleiten und betreuen. Anmeldungen sind noch bis zum 5. Juni unter www.mitdenken.sachsen.de/-U6VhjV5m möglich.

In der Innenstadt und in anderen Sozialräumen treten Konflikte auf, die Einfluss auf die Stadtgesellschaft und das

Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger haben. Beteiligte an aktuellen Konflikten sind verstärkt junge Menschen, die Schwierigkeiten haben, Erwartungshaltungen zur Umsetzung sozialer Normen und Werte zu erfüllen. Die Fachveranstaltung möchte genau dort ansetzen und eine Orientierung in Krisenzeiten geben. Die Kooperationspartnerinnen und -partner stellen Inputs für die soziale und pädagogische Arbeit mit Risikogruppen bereit.

Anhand von Praxisbeispielen zeigen sie, wie die Stärkung von Kompetenzen im Umgang mit der Gewalt in Sozialräumen gelingen kann. Der Fachtag wird gemeinsam organisiert von der Geschäftsstelle Kommunaler Präventionsrat bei der Stadt Chemnitz, dem Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e. V. an der TU Chemnitz, dem Inpeos e. V. sowie Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH.

Referentinnen & Referenten:

- Sabine Behn (Camino Berlin),
- Prof. Frank Asbrock (ZKFS/TU Chemnitz)
- M.Sc. Jennifer Führer (ZKFS/TU Chemnitz)
- Daniela Fritsch (Inpeos e.V.)
- Ines Vorsatz (Stadt Chemnitz, Geschäftsstelle KPR)

Das detaillierte Programm ist ebenfalls unter www.mitdenken.sachsen.de/-U6VhjV5m zu finden. ■

Digital lernen mit der Stadtbibliothek

Teil 2: Sich Wissen aneignen mit den Online-Angeboten der Stadtbibliothek

Für jeden ist etwas dabei: Bei der Stadtbibliothek Chemnitz können alle Nutzerinnen und Nutzer nicht nur Bücher ausleihen, sondern auch von zahlreichen Wissens- und Wissenschaftsangeboten profitieren.

Prüfungen, Facharbeit, Vortrag oder Präsentation stehen an? Die Stadtbibliothek bietet Lernhilfen und Nachschlagewerke von der Grundschule bis zum Abitur.

Brockhaus

Brockhaus bietet verschiedene Schülertrainings, Nachschlagewerke für alle Klassenstufen und Online-Kurse zum sicheren Surfen im Netz. Das integrierte Wissensportal »Klima der Welt« enthält verständliche und anschauliche Beschreibungen der komplexen Zusammenhänge unseres Klimas und des Klimawandels.

Duden

Die bekannte Reihe »Duden Basiswissen Schule« ist jederzeit zum Nachschlagen verfügbar. Wissen ist von der Grundschule bis zum Abitur für die wichtigsten Fächer enthalten:

- Deutsch
- Mathematik
- Englisch
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Geschichte
- Kunst
- Musik
- Politik
- Wissenschaft

memo Wissen

Die memo Wissen-Reihe erklärt spannende Fakten zu verschiedenen Themen wie Natur, Geschichte und den



Klima der Welt: Vom Brockhaus-Verlag gibt es ein Wissensportal rund um das Klima. Wer ein Ausweis der Stadtbibliothek hat, kann auch dieses Portal sowie Nachschlagewerke und Online-Kurse kostenfrei nutzen. Foto: Brockhaus

Menschen. Die Buchreihe ist ab einem Alter von acht Jahren geeignet. Es gibt 21 Themen zum Durchblättern.

Genios eBIB

Die Genios eBIB ist eine Recherchepattform für Artikelsuche und Volltextanzeige in den Archiven von über 1.000 deutschen Zeitungen und Zeitschriften.

phase6

Im Online-Vokabel-Trainer sind Vokabelsammlungen zu allen bekannten Sprachlernbüchern zu finden. Weiterhin können eigene Vokabelsammlungen einfach und schnell erstellt werden.

E-Learning und LinkedIn Learning

In Online-Kursen und Video-Tutorials werden zum Beispiel Lerntipps gegeben oder die Gestaltung von Bewerbungsun-

terlagen erklärt. Es gibt Kurse zu Office-Programmen wie Word, Excel und Power Point. Wer sich tiefer mit verschiedener Software beschäftigen möchte, findet Bild- und Videobearbeitung, Programmierung und vieles mehr. Zudem gibt es Sprachkurse von LinguaTV in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.

Munzinger

Das Munzinger-Archiv ist ein digitales Nachschlagewerk mit Informationen zu Ländern, Personen, Werken der Literatur und vielem mehr.

Onleihe

Die Onleihe ist die digitale Version der Stadtbibliothek. Hier können Sachbücher für Referate, Facharbeiten oder Klausurvorbereitung recherchiert und auf Knopfdruck ausgeliehen werden. Wer noch keinen Bibliotheksausweis

hat, kann ganz einfach in der Zentralbibliothek im Tietz oder in den Zweigstellen im Vita Center, im Yorck Center, in Einsiedel und in Wittgensdorf ein Formular ausfüllen und sofort den eigenen Bibliotheksausweis mitnehmen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre können alle Angebote der Stadtbibliothek kostenlos nutzen. Erwachsene bezahlen 20 Euro im Jahr, mit Ermäßigung sogar nur zehn Euro jährlich.

Bei Fragen zu den Angeboten hilft die Stadtbibliothek gern weiter. Terminreservierungen und Fragen können an folgende E-Mail-Adresse gerichtet werden: onlineangebote@stadtbibliothek-chemnitz.de.

Alle Online-Angebote sind auf der Webseite der Stadtbibliothek Chemnitz zu finden unter:

www.stadtbibliothek-chemnitz.de/bibliothek-digital



Veranstaltungen in der Stadtbibliothek Chemnitz im Juni

Auf leisen Sohlen... Geschichten zum Zuhören

Vorlesepatinnen und -paten lesen neueste Kinderbücher, Klassiker, »Bestseller« der eigenen Kinderzeit oder selbst geschriebene Texte. Eintritt: kostenfrei

Orte & Zeiten:

- Tietz, Zentralbibliothek, Kinderwelt: 6., 13., 20. & 27. Juni, jeweils 16.30 Uhr
- 3., 10., 17. & 24. Juni, jeweils 11 Uhr
- Stadtteilbibliothek Vita-Center:

3., 10., 17., 24. Juni, jeweils 10.30 Uhr

- Stadtteilbibliothek Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79b:

6., 13., 20. & 27. Juni, jeweils 16 Uhr

- Stadtteilbibliothek im Yorck-Center, Scharnhorststraße 11:

6., 13., 20. & 27. Juni, jeweils 16.30 Uhr

Ausstellung:

»Es wird immer schlimmer...«

Kriminalitätswahrnehmung und das Bild von Straftäterinnen und Straftätern in

Deutschland – Poster-Ausstellung des Zentrums für Kriminologische Forschung Sachsen

8. Juni bis 6. August

Tietz, Zentralbibliothek

»Immer sind die Männer schuld« Lesung mit Christian Steyer

Christian Steyer, die Stimme der MDR-Kultursendung »Elefant, Tiger & Co.«, liest Texte von Stefan Heym und spielt eigene Musik am E-Piano.

12. Juni, 18.30 Uhr

Tietz, Veranstaltungssaal
 Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro

»Die sozialen Verhältnisse auf dem Sonnenberg in der Literatur«

Vortrag zur Fotoausstellung der AG Sonnenberg-Geschichte
 Das Thema sind die sozialen Verhältnisse im Stadtteil Sonnenberg von 1920 bis heute.

14. Juni, 17 Uhr

Tietz, Zentralbibliothek, Bibliothekslabor
 Eintritt: kostenfrei

Ausstellung erinnert an Carlfriedrich Claus

Anlässlich des 25. Todestages von Carlfriedrich Claus widmen sich die Kunstsammlungen am Theaterplatz der Rolle seiner Fotografie.

Dabei sind neben ausgewählten Porträtaufnahmen auch frühe, selten gezeigte künstlerische Fotografien von Claus in der Studio-Ausstellung zu sehen.

Die Ausstellung umfasst drei Arten fotografischer Bilder: Die Porträtaufnahmen des Künstlers von der Hand bedeutender Fotografinnen haben sein Bild in der Öffentlichkeit geprägt.

Über fotografische Reproduktionen erschloss er sich die internationale Kunstgeschichte und verschickte im Gegenzug als Beilagen zu seinen Briefen Aufnahmen eigener Arbeiten in die Welt. Kaum bekannt ist, dass sich Carlfriedrich Claus Mitte der 1950er Jahre für kurze Zeit auch selbst aktiv mit den künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten der Fotografie beschäftigt hat.

Diese drei Aspekte werden in der Ausstellung anhand von über 40 Fotografien veranschaulicht. Die kunstvollen und vielschichtigen Porträtaufnahmen von Helga Paris und Christine Stephan-Brosch vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Persönlichkeit, dem Arbeitsumfeld und dem Schaffensprozess des Künstlers. Im Mittelpunkt des fotokünstlerischen Werks von Carlfriedrich Claus stehen die Elementaren Experi-

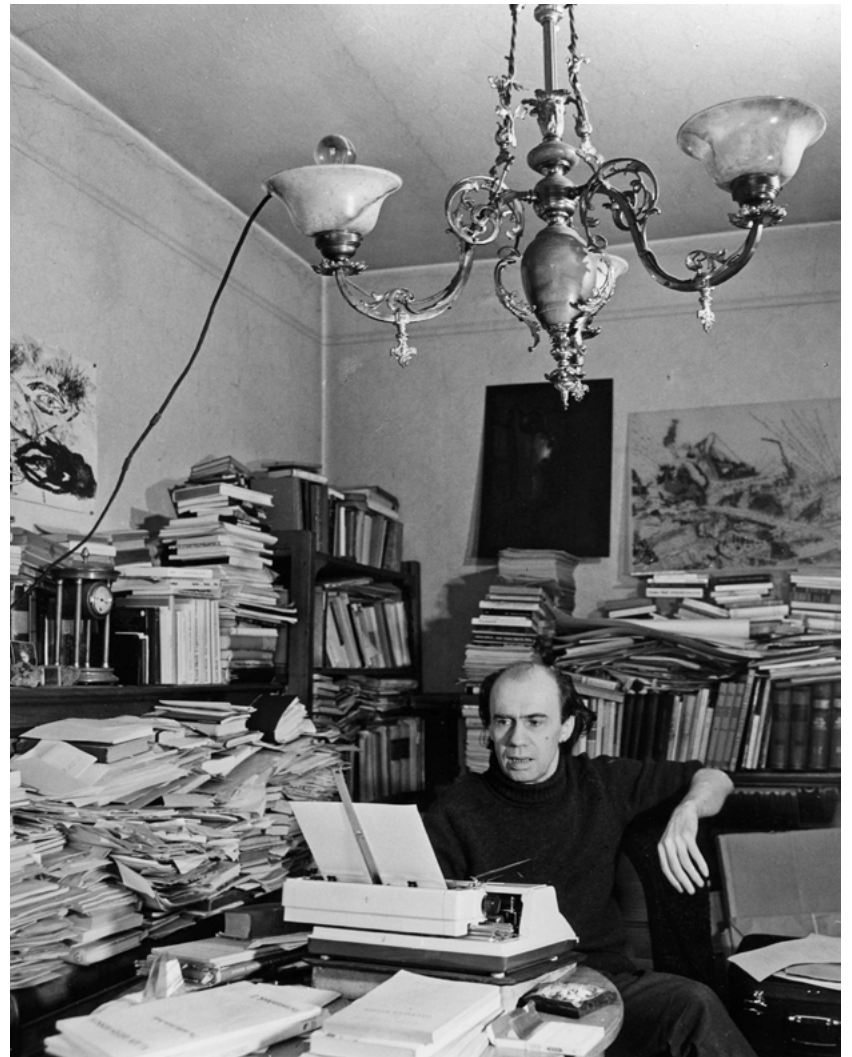
mente mit Photo-Natur (1954). Für diese Serie hat er Vergrößerungen eigener Natur- und Landschaftsaufnahmen um 90 oder 180 Grad gedreht und zu Bildfolgen arrangiert. Durch das Stellen der Fotografien auf den Kopf oder die Seite tritt die abgebildete Natur in den Hintergrund, während abstrakte Formen und tonal abgestufte Flächen zwischen Weiß und Grau in den Vordergrund rücken. Die Zartheit der kleinformatischen Abzüge und das feinmaschige Netz des abgebildeten Blattwerks erinnern stark an spätere Zeichnungen und Druckgrafiken des Künstlers. Vitrinenexponate aus dem Nachlass von Carlfriedrich Claus, darunter Reproduktionen von Porträts und Atelieransichten des Fotografen Willy Maywald, geben ergänzend Einblick in seinen Umgang mit der Fotografie als Medium der Erinnerung und Vergegenwärtigung – im eigenen Arbeitsprozess, aber auch im Austausch mit anderen Künstlern. ■

Ausstellungsdetails:

»Zwischen Weiß und Schwarz« –
Carlfriedrich Claus und die Fotografie
11. Juni bis 10. September
Kunstsammlungen am Theaterplatz

Begleitprogramm zur Ausstellung:
Kuratorenführung
14. Juni, 18.30 Uhr

Informationen zu allen Ausstellungen:
www.kunstsammlungen-chemnitz.de.



Porträt von Carlfriedrich Claus, Annaberg, 1979.

Foto: Christine Stephan-Brosch

Lesung: 5 Tage im Juni

Die Stefan-Heym-Gesellschaft veranstaltet am 13. Juni um 19 Uhr eine kommentierte Lesung zu Stefan Heyms in der DDR verbotenen Roman über den Aufstand vom 17. Juni 1953: »5 Tage im Juni«. Die Teilnahme an der Lesung ist kostenfrei, sie findet im Stefan-Heym-Forum im Tietz statt.

Vor 70 Jahren erhoben sich in der DDR Arbeiter zu Zehntausenden gegen den selbst ernannten Arbeiterstaat. Gerade zurückgekehrt aus dem antifaschistischen Exil in den USA, erlebte Stefan Heym die Ereignisse in Berlin aus der Nähe mit. Er schrieb einen Roman darüber, der im eigenen Land nicht veröffentlicht werden durfte und daher Stoff für Legenden bot: »Der Tag X«.

Mitte der 1970er-Jahre in der Bundesrepublik unter dem Titel »5 Tage im Juni« in einer stark überarbeiteten Version erschienen, sollte der Roman zu einem der bekanntesten Bücher Heyms werden. Mit authentischen Dokumenten erzählt es die Geschehnisse um den 17. Juni 1953 aus der Perspektive derer, die das Geschehen mitgetragen und mitverantwortet haben. ■

In der kommenden Woche bietet die Volkshochschule eine Exkursion sowie einen Medienkompetenz-Vortrag an:

Wald-Exkursion: Nachhaltigkeit – was ist das?

7. Juni, 16 bis 18 Uhr
Treffpunkt: Endhaltestelle Linie 32 (Dresdner Straße)
kostenfrei
Informationen & Anmeldung: 0371 488-4343 oder www.vhs-chemnitz.de/kurs/S2339011

Bei einer Wanderung durch den Zeisigwald wird nachhaltige Forstwirtschaft erlebbar! Besucherinnen und Besucher können herausfinden, wie viel Holz im Wald wächst, wie viele Samen auf dem Boden ankommen und wie viel Holz ein einzelner Baum produziert. Sie erfahren außerdem am konkreten Beispiel, welche Auswirkungen die Forstwirtschaft auf den Wald hat. Wie können Menschen Holz nachhaltig nutzen? An mehreren Punkten der Aktiv-Exkursion können sie selbst messen, zählen, rechnen und sich überraschen lassen,

was der Wald für uns Menschen leisten kann.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des Staatsbetriebs Sachsenforst und der Volkshochschule Chemnitz.

Vertrags- und Kostenfallen im digitalen Zeitalter

8. Juni, 18 bis 19.30 Uhr
Tietz, Kursraum 4.07
kostenfrei
Informationen & Anmeldung: 0371 488-4343 oder www.vhs-chemnitz.de/kurs/S231M340

Ein Leben ohne Internet ist heutzutage nicht mehr vorstellbar. 2021 nutzten rund 88,8 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger in Deutschland ab 14 Jahren ein Smartphone. Auch PCs oder Laptops haben Einzug in nahezu jeden Haushalt gehalten. Doch mit den hohen Anschaffungskosten der Geräte gehen häufig weitere Ausgaben einher.

In der Veranstaltung klärt die Verbraucherzentrale Sachsen darüber auf, welche Kostenfallen mit dem mobilen Internet einhergehen und worauf Nut-

zerinnen und Nutzer achten sollten. Wie kann man sich vor ungewollten Vertragsabschlüssen und Folgekosten schützen und was sollte man beim Online-Spaziergang stets beachten? Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen der Veranstaltung geklärt werden, bei der auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Wort kommen dürfen.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Sachsen statt und wird durch die Sächsische Landesmedienanstalt gefördert. ■



Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

Montag, den 12.06.2023, 19:30 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitz-zer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 15.05.2023

4. Auswertung Gespräch Oberbürgermeister
5. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen des Ortsvorstehers
8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Lutz Neubert, Ortsvorsteher

Sitzung des Betriebsausschusses - öffentlich -

Mittwoch, den 14.06.2023, 16:30 Uhr, Raum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses - öffentlich - vom 26.04.2023
4. Beschlussvorlage an den Betriebsausschuss

1. Änderung zum Wirtschaftsplan 2023 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz
 Vorlage: B-066/2023
 Einreicher: Dezernat 1/ESC
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses - öffentlich -

K. Kunze, Bürgermeister

Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

Dienstag, den 13.06.2023, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich - vom 25.04.2023
4. Beschlussvorlage an den Stadtrat Abwägungs- und Satzungsbeschluss zur 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 95/16 „Arno-Holz-Siedlung“
 Vorlage: B-094/2023
 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
5. Beschlussvorlagen an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität
- 5.1. Aufstellungsbeschluss zur Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 23/02 Obere Hauptstraße 150, Wittgensdorf
 Vorlage: B-064/2023
 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 5.2. Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 23/04 "Pamir Automobile"
 Vorlage: B-076/2023
 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 5.3. Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 23/05 "Villa der Baumwollspinnerei und Warperei Furth"
 Vorlage: B-089/2023
 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

- 5.4. Änderung des Aufstellungsbeschlusses und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 98/12 „Westlicher Teil des Rangierbahnhofes Chemnitz-Hilbersdorf, Teil B“
 Vorlage: B-080/2023
 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 5.5. Entwurfs- u. Auslegungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 21/02 Zschopauer Straße, Einsiedel/Altenhain
 Vorlage: B-056/2023
 Einreicher: D6/Amt 61
- 5.6. Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 19/15 Chemnitz - Röhrsdorf
 Vorlage: B-057/2023
 Einreicher: D6/Amt 61
6. Informationsvorlagen an den Stadtrat
- 6.1. Aktueller Arbeitsstand zum integrierten Stadtentwicklungskonzept "INSEK Chemnitz 2035"
 Vorlage: I-022/2023
 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.2. Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Chemnitz (2021) und strategische Weiterverfolgung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs)
 Vorlage: I-027/2023
 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
7. Verschiedenes
- 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität - öffentlich -

Michael Stötzer, Bürgermeister

Öffentliche Zustellung durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung

Gemäß § 4 SächsVwVfZG i.V.m. § 10 Abs. 2 VwZG wird hiermit durch die Stadt Chemnitz bekannt gegeben, dass

Bahnhofstraße 53, Zimmer 234, nach Terminvereinbarung (0371/488-5919) eingesehen werden kann.

der an **Frau Malyshevskaja, Fatima**, zzt. unbekanntes Aufenthalts (letzte bekannte Anschrift: Lortzingstraße 33, 09119 Chemnitz) gerichtete Bescheid vom 23.05.2023, AZ.: 504385.614754, Personenkonto: 04161395 über die Aufhebung und Rückforderung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz bei der Stadt Chemnitz, Sozialamt, Bahnhofstraße 54 a, 09111 Chemnitz, Zimmer 2.042

die an **Herrn Albin Muslic** gerichtete Mitteilung über die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz Aktenzeichen 51.439.26488 und 51.439.26489, vom 30.05.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Jugendamt, Bahnhofstr. 53, Zi. 233, während der Öffnungszeiten (Dienstag, Donnerstag, Freitag je 8.30 – 12.00 Uhr, sowie Dienstag und Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr) eingesehen werden kann.

zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden kann.

Durch diese öffentliche Zustellung des Dokumentes können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern das Dokument eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

die an **Herrn Denis Vakula**, letzte bekannte Anschrift: Gornatskij 15/101 50000 Krywyj Rih Ukraine gerichtete Mitteilung über die Leistungsbewilligung nach § 7 UVG, Aktenzeichen 51.436.26205, vom 25.05.2023 bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Jugendamt,

Öffentlicher Hinweis

Information an land- und forstwirtschaftliche Unternehmen

Die Untere Landwirtschaftsbehörde der Stadt Chemnitz, angesiedelt im Grünflächenamt, hat über die Genehmigung, die nachstehenden Grundstücke aus der

ternehmen, die zur Aufstockung ihres Betriebes am Erwerb der Grundstücke interessiert wären, wird Gelegenheit gegeben, der Unteren Landwirtschaftsbehörde der Stadt Chemnitz, Dienstgebäude Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz bis zum **12.06.2023** ihr Erwerbsinteresse schriftlich zu bekunden und mitzuteilen, welchen verbindlichen Preis sie bei einer eventuell gegebenen Erwerbsmöglichkeit anbieten würden.

Gemarkung Harthau (Stadt Chemnitz) betreffend,

nach dem Grundstückverkehrsgesetz (GrdstVG vom 28. Juli 1961, zuletzt geändert am 17.12.2008 (BGBl. I S. 2586)) zu entscheiden:

Flurstück(e):	mit	3,5896 ha
403/1		
407/9		8,5959 ha
401/4		18,3252 ha
409/1		2,8458 ha

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass die Mitteilung eines Erwerbsinteressenten keinerlei Erwerbsansprüche begründet und den Absender nicht zum Beteiligten am Verwaltungsverfahren macht.

Leistungsfähige landwirtschaftliche Un-

Im Auftrag
Klaschka

Impressum



CHEMNITZ
 KULTURHAUPTSTADT
 EUROPAS 2025

SATZ
 DDV Sachsen GmbH

DRUCK
 DDV Druck GmbH

HERAUSGEBER
 Stadt Chemnitz - Der Oberbürgermeister

SITZ
 Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
 Tel. 0371 488-1533
 E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERTRIEB
 VBS Logistik GmbH;
 Heinrich-Lorenz-Straße 2-4, 09120 Chemnitz
 E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
 Tel. 0371 33200111
 Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

VERLAG
 DDV Druck GmbH
 Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG
 Volker Klaes

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung über die Erhebung einer Beherbergungsteuer in der Stadt Chemnitz (Beherbergungssteuersatzung)

Auf der Grundlage des § 4 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 705), i. V. m. den §§ 2 und 7 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 116), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 17 des Gesetzes vom 05.04.2019 (SächsGVBl. Seite 245), hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 22.03.2023 mit Beschluss Nr. B-022/2023 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Steuergläubiger

Die Stadt Chemnitz erhebt nach dieser Satzung eine Beherbergungsteuer als örtliche Aufwandsteuer.

§ 2

Gegenstand der Steuer

Gegenstand der Beherbergungsteuer ist der Aufwand des Beherbergungsgastes für die Möglichkeit einer entgeltlichen Übernachtung in einer Beherbergungseinrichtung (Beherbergung). Beherbergungseinrichtungen sind Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen, Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Campingplätze. Wohnmobilstandplätze sind Beherbergungseinrichtungen, sofern besondere Sanitärräume angeboten werden. Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, stationäre Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen und ähnliche Einrichtungen sind keine Beherbergungseinrichtungen im Sinne dieser Satzung. Ebenso wenig betreibt eine Beherbergungseinrichtung, wer Wohnraum ausschließlich mit dem Ziel des Abschlusses längerfristiger Mietverträge für mehr als ein halbes Jahr anbietet und vermietet.

§ 3

Steuerbefreiungen

(1) Von der Zahlung einer Beherbergungsteuer sind befreit:

1. Minderjährige,
2. Personen, die zum Zwecke der berufsvorbereitenden Ausbildung oder des Studiums an schul- bzw. studienpflichtigen Veranstaltungen teilnehmen oder auf Grund zwingend vorgeschriebener Ausbildungsbestandteile, die eine Anwesenheit vor Ort erfordern, in Chemnitz übernachten müssen,

3. Personen, welche zum Zweck einer zwingend notwendigen medizinischen Behandlung in Chemnitz übernachten müssen. Ist aus medizinischen Gründen die Übernachtung einer Begleitperson erforderlich, gilt die Befreiung auch für diese Begleitperson,

4. schwerbehinderte Personen mit einem in einem entsprechenden Ausweis angegebenen Grad der Behinderung von 80 oder mehr sowie Begleitpersonen schwerbehinderter Personen bei einem im Ausweis angegebenen Merkzeichen „B“,

5. Personen, die unter der Anschrift der Beherbergungseinrichtung mit alleiniger Wohnung, Haupt- oder Nebenwohnung nach dem Bundesmeldegesetz gemeldet sind.

(2) Steuerbefreiungen nach Absatz 1 Nr. 3 können nur in einem Verfahren nach § 8 geltend gemacht werden.

§ 4

Bemessungsgrundlage und Steuersatz

(1) Bemessungsgrundlage sind die jeweils für die einzelnen Übernachtungen der Beherbergung des Gastes geschuldeten Entgelte einschließlich der gesetzlich geschuldeten Umsatzsteuer. Nehmen mehrere Personen eine Leistung gemeinsam in Anspruch, ist das für die Leistung geschuldete Entgelt diesen Personen anteilig zuzuordnen.

(2) Der auf eine einzelne Übernachtung entfallende Beherbergungssteueranteil beträgt fünf Prozent des Wertes der Bemessungsgrundlage, abgerundet auf volle Euro-Cent. Die Höhe der von einem Gast insgesamt geschuldeten Beherbergungsteuer entspricht der Summe der auf die einzelnen Übernachtungen der Beherbergung entfallenden Beherbergungssteueranteile.

§ 5

Steuerschuldner

Steuerschuldner ist der Beherbergungsgast.

§ 6

Entstehung des Steueranspruches

(1) Der Steueranspruch entsteht mit Beendigung der entgeltpflichtigen Beherbergung, in der Regel mit Abreise des Gastes aus der Beherbergungseinrichtung.

(2) In den Fällen, in denen die Beherbergung über den Tag des Außer-Kraft-Tretens dieser Satzung hinweg andauert, entsteht der Steueranspruch für die in die Geltungsdauer der Satzung fallende Beherbergung am 31.12.2027.

§ 7

Melde- und Entrichtungspflichten

(1) Wer innerhalb der Stadt Chemnitz den Betrieb einer Beherbergungseinrichtung aufnimmt oder eine Beherbergungseinrichtung endgültig aufgibt, hat dies der Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt, innerhalb eines Monats auf amtlich vorgeschriebenem Vordruck oder amtlich zugelassener elektronischer Anmeldung

mitzuteilen. Dies gilt auch, wenn sich Daten, die zur Beherbergungseinrichtung oder zu dessen Betreiber verpflichtend mitzuteilen sind, ändern. Beherbergungseinrichtungen, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Satzung bereits betrieben werden, sind durch ihren Betreiber innerhalb eines Monats nach Inkrafttreten dieser Satzung der Stadt Chemnitz auf amtlich vorgeschriebenem Vordruck oder amtlich zugelassener elektronischer Anmeldung mitzuteilen.

(2) Wer innerhalb der Stadt Chemnitz eine Beherbergungseinrichtung betreibt, ist verpflichtet, von den bei ihm beherbergten Personen die Beherbergungssteuer zum Entstehungszeitpunkt (§ 6) einzuziehen. Die Verpflichtung besteht nicht, soweit die beherbergten Personen nach § 3 Absatz 1 Nummern 1, 2, 4 oder 5 der Satzung von der Entrichtung einer Beherbergungssteuer befreit sind.

(3) Personen, von denen der Betreiber der Beherbergungseinrichtung keine Beherbergungssteuer einzieht, sind durch den Betreiber der Beherbergungseinrichtung gesondert mit Namen, Wohnanschrift, Geburtsdatum und Datum der An- und Abreise auf Meldescheinen zu vermerken, die jeweils vom Gast zu unterschreiben sind. Nehmen Minderjährige in Begleitung Erwachsener Unterkunft, sind die entsprechenden Angaben zu den begleitenden Erwachsenen und die Zahl der mit ihnen gemeinsam beherbergten Kinder auf den Meldescheinen zu vermerken, die jeweils von den begleitenden Erwachsenen zu unterschreiben sind. Besteht ein Befreiungsgrund nach § 3 Absatz 1 Nummern 2, 4 oder 5, ist auf den Meldescheinen Datum und Ort der schul- bzw. studienpflichtigen Veranstaltung oder des zwingend vorgeschriebenen Ausbildungsbestandteils, welcher eine Anwesenheit vor Ort erfordert, der Grad der Behinderung, der Status als Begleitperson oder die Angaben zum Meldestatus in der Beherbergungseinrichtung (alleinige Wohnung, Haupt- oder Nebenwohnung) zu vermerken. Bestehende Verpflichtungen nach dem Bundesmeldegesetz bleiben unberührt.

(4) Rechnungskopien und Meldescheine nach § 7 Absatz 3 sind vom Betreiber der Beherbergungseinrichtung für die Dauer der jeweiligen gesetzlichen Aufbewahrungsfrist aufzubewahren und der Stadt Chemnitz auf Anforderung zur Einsichtnahme vorzulegen.

(5) Der Betreiber einer Beherbergungseinrichtung ist weiterhin verpflichtet, die innerhalb eines Kalendermonates vereinnahmte Beherbergungssteuer auf amtlich vorgeschriebenem Vordruck oder amtlich zugelassener elektronischer Steueranmeldung selbst zu berechnen, bis zum 15. Tag nach Ablauf des Kalendermonates bei der Stadt Chemnitz anzumelden und den angemeldeten Betrag der Steuer bis zum gleichen Tage an die Stadtkasse zu entrichten. Die Steueranmeldung muss vom Betreiber der Beherbergungseinrichtung oder einem von ihm dazu bevollmächtigten Vertreter auf dem Vordruck unterschrieben sein.

Bei amtlich zugelassener elektronischer

Steueranmeldung tritt an die Stelle der Unterschrift die dafür vorgesehene elektronische Identifizierung.

Der Betreiber der Beherbergungseinrichtung haftet der Stadt Chemnitz für den vollständigen und richtigen Einzug der Beherbergungssteuer.

(6) Auf Antrag kann bei Beherbergungseinrichtungen, die pro Kalendermonat Beherbergungssteuer von nicht mehr als 200,00 Euro zu entrichten haben, der Anmeldezeitraum auf drei Monate verlängert werden.

§ 8

Steuerrückerstattung

Personen, von denen in einer Beherbergungseinrichtung die Beherbergungssteuer eingezogen wurde, die aber nach § 3 der Satzung von der Entrichtung einer Beherbergungssteuer befreit sind, können beim Kassen- und Steueramt der Stadt Chemnitz unter entsprechender Nachweisführung die Rückerstattung der eingezogenen Beherbergungssteuer beantragen.

§ 9

Prüfungsrecht

(1) Auf die Melde- und Entrichtungspflichtigen gemäß § 7 finden die Vorschriften der Abgabenordnung über die Außenprüfung entsprechende Anwendung.

(2) Die Stadt Chemnitz ist befugt, die Angaben der Melde- und Entrichtungspflichtigen gemäß § 7 in ihren Geschäftsbüchern und sonstigen Unterlagen nachzuprüfen.

§ 10

Datenverarbeitung, Datenspeicherung

(1) Zur Ermittlung der Steuer-, Melde- und Entrichtungspflichtigen und zur Festsetzung und Erhebung der Beherbergungssteuer nach Maßgabe dieser Satzung ist die Erhebung und Speicherung folgender Daten durch die Stadt Chemnitz zulässig:

1. Personenbezogene Daten werden erhoben über Steuer-, Melde- und Entrichtungspflichtige sowie bei der Steuererklärung Mitwirkende einschließlich Betriebsinhaber hinsichtlich

- a) Name, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsname,
- b) Anschrift,
- c) Bankverbindung,
- d) Datum der An- und Abreise
- e) Telefon
- f) E-Mail-Adresse.

2. Die Datenerhebung nach Nr. 1 erfolgt durch

- a) Abgabe von Erklärungen und Mitteilung von Tatsachen durch die Steuer-, Melde- und Entrichtungspflichtigen und Beherbergungsvermittlungen sowie

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

b) Mitteilung bzw. Übermittlung von Ordnungs- und Einwohnermeldeämtern, Gewerbeämtern, Sozialversicherungsträgern, Bundeszentralregister, Finanzämtern, Gewerbezentralregister.

(2) Die Daten dürfen von der datenverarbeitenden Stelle nur zum Zwecke der Steuerfestsetzung und -erhebung nach dieser Satzung weiterverarbeitet werden.

§ 11

Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig nach § 6 Absatz 2 Nr. 2 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes handelt, wer

1. entgegen § 7 Absatz 1 dieser Satzung die Aufnahme oder das Bestehen einer Beherbergungseinrichtung oder die Änderung angemeldeter Daten nicht oder nicht rechtzeitig mitteilt,

2. als Betreiber einer Beherbergungseinrichtung seiner Pflicht zur Vorlage von Rechnungskopien und Meldescheinen aus § 7 Absatz 4 nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig nachkommt oder

3. als Betreiber einer Beherbergungseinrichtung seiner Anmelde- und Entrichtungspflicht aus § 7 Absatz 5 nicht, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig nachkommt.

(2) Gemäß § 6 Absatz 3 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes kann die Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 10.000,00 EUR geahndet werden.

§ 12

Inkrafttreten und Außerkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am 01.01.2024 in Kraft.

(2) Diese Satzung tritt mit Ablauf des 31.12.2027 außer Kraft.

Chemnitz, den 16.05.2023

Sven Schulze, Oberbürgermeister

Zur öffentlichen Bekanntmachung der Beherbergungsteuersatzung der Stadt Chemnitz wird folgender Hinweis gegeben.

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist.

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat.

4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Stellenangebote



Wir suchen für die Integrierte Regionalleitstelle Chemnitz-Erzgebirge-Mittelsachsen mit Sitz in der Feuerwehr Chemnitz unbefristet in Vollzeit:

LEITSTELLENDISPONENTEN (M/W/D)
(Kennziffer 37/12)

Wir suchen für die Integrierte Regionalleitstelle Chemnitz-Erzgebirge-Mittelsachsen mit Sitz in der Feuerwehr Chemnitz befristet in Vollzeit:

NOTFALLSANITÄTER (M/W/D) FÜR DIE QUALIFIZIERUNG ZUM LEITSTELLENDISPONENTEN
(Kennziffer 37/13)

Wir suchen für das Amt für Informationsverarbeitung unbefristet in Vollzeit einen:

DATENBANKADMINISTRATOR (M/W/D)
(KENNZIFFER 18/11)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter: www.chemnitz.de/jobs



Einwohnerversammlung des Ortsteils Euba

Liebe Eubaerinnen, liebe Eubaer,

Teil 1

am 13.06.2023, 19:30 Uhr, findet im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Euba, Am Lehngut 7, 09128 Chemnitz

- Informationen der Firma VSB Neue Energien Deutschland GmbH zu den in Euba geplanten Windkraftanlagen
- Stellungnahmen des Umweltamtes und des Stadtplanungsamtes

die Einwohnerversammlung des Ortsteils Euba statt.

Teil 2

Dazu lade ich Sie auch im Namen des Ortschaftsrates Euba herzlich ein.

Fragen, Meinungen und Anregungen der Eubaer Bürger

Ablauf:

Herzliche Grüße
Thomas Groß, Ortsvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Beschaffung von Druckminderern und Grundüberholungssets
 * 126 Druckminderer
 * 200 Grundüberholungssets
Vergabenummer: 10/37/23/014
 Auftraggeber: Stadt Chemnitz
 Art der Vergabe:
 öffentliches Verfahren
 Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag zur Durchführung von Verkehrserhebungen für die Stadt Chemnitz 2023 bis 2025
Vergabenummer: 10/66/23/006
 Auftraggeber: Stadt Chemnitz
 Art der Vergabe:
 öffentliches Verfahren
 Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
 Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

Jagdgenossenschaft Chemnitz-Klaffenbach

Die Jagdgenossenschaft Chemnitz-Klaffenbach hat am 23.03.2023 die Jagdversammlung durchgeführt.

Ein neuer Vorstand wurde gewählt. Der Reinertrag aus der Jagdpacht wird nicht ausgezahlt.

Die Versammlung war beschlussfähig.

Mit freundlichem Gruß
Tobias Richter, Jagdvorstand

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Woche für Woche auf dem neuesten Stand

12. – 16. Juni 2023

MINT-THEMENWOCHE MENSCH & NATUR

Bio-Abfall – Ein Naturkreislauf

ASR Chemnitz
12., 15. & 16.06.2023
9 – 10:30 Uhr sowie
11 – 12:30 Uhr

Wald – Wohnung der Tiere

Museum für
Naturkunde Chemnitz
12. & 13.06.2023
9 – 10:30 Uhr sowie
11 – 12:30 Uhr

Rätselhafte Wunder der Natur

Museum für Naturkunde
Fenster in
die Erdgeschichte
15. & 16.06.2023
10 – 11:30 Uhr

Waldtiere kennenlernen

Umweltbibliothek
der Stadt Chemnitz
Zeisigwald
13.06.2023
14 – 18 Uhr

Infos & Anmeldung hier:
<https://www.stadtbibliothek-chemnitz.de/aktuelles/eventdetails/mint-woche-mensch-natur>



Die Veranstaltungen werden
organisiert und durchgeführt von:



Museum
für Naturkunde
Chemnitz



FENSTER IN DIE
ERDGESCHICHTE



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025